Konfusius (für sich). Jetzt ist's recht. Ich hab' 'glaubt, ich krieg' Schläg', derweil krieg' ich tausend Dukaten. Da kann man sehen, je dümmer als der Mensch ist, desto mehr Wohlgefallen hat er an sich selbst.

Schmafu. Nun zaubere mir die Geliebte (auf die Eisentüre zeigend) noch schlafend hinüber nach meinem Palast.

Eigensinn. Nein, just nicht!

Schmafu (zum Eigensinn). Sie werden gar nicht gefragt. (Zu Konfusius.) Mach's nur so. (Ihm eine Bewegung mit der Hand vormachend.)

Konfusius. Gleich. (Macht die Bewegung verkehrt.)

(Musik, die eiserne Pforte öffnet sich rasch, man sieht die Flatterhaftigkeit, sie erwacht und erhebt sich mit freudigem Staunen vom Ruhebett.)

Lied der Flatterhftigkeit.

Ha, wie durchglühet
Leben mich neu!
Der Schlaf entfliehet,
Nun bin ich frei!
Froh flatt'r ich wieder,
Nie werd' ich müd,
Zur Welt kehr' ich wieder,
Liebe mir blüht!
Doch würd' ich mich fesseln,
Wär' ich nicht gescheit,
Nein, ich lebe auch nur so,
Wie es mich freut!

Schmafu. Geliebte! Komm in die Arme deines Schmafu!

Flatterhaftigkeit. Wie? Ihr seid Schmafu?

Schmafu. In veränderter Gestalt, aber doch Schmafu! (Umarmt sie.)

Flatterhaftigkeit (den Ort betrachtend). Welch furchtbares Gewölbe!

Schmafu. Auf meinem Schloß hab' ich dich empfangen wollen, aber der da hat's verpatzt.

Konfusius (für sich). Ich hab' schon wieder verkehrt gezaubert, item, er hat sie, sie hat ihn, also macht's nichts.

Siebente Szene.

Die Vorigen; Comifo, genannt Point d'Honneur (Hohe Stiefel mit Sporen, blauer Frack, scharlachrote Weste, große Reitgerte, außerordentlich großen Backenbart).

Comifo. Sie sind der Herr von Schmafu?

Schmafu. Aufzuwarten.

Comifo. Das Aussehen ist wenigstens darnach.

Schmafu. Mit was kann ich Ihnen dienen?

Comifo. Sie kennen mich noch nicht?

Schmafu. Nein, ich hab' nicht die Ehre.

Comifo. So will ich mich Ihnen zu erkennen geben. Leihen Sie mir ein Geld!

Schmafu. Erlauben Sie —

Comifo. Hier ist nichts zu erlauben. Sie sind Menschenfreund, ich bin Mensch, folglich sind Sie auch mein Freund, und ein Freund kann schon dem andern mit Geld aushelfen, und daß Sie sehen, daß meine Freundschaft uninteressiert ist, nehm' ich das Geld ohne Interessen,

Schmafu. Verzeih'n Sie, ein' wildfremden Menschen gib ich nichts. — Aber sagen Sie, Sie haben eine Ähnlichkeit mit einem Frauenzimmer — Mit wem hab' ich denn die Ehre?

Comifo. Die Ehre ist das Paradepferd im Zirkus des Lebens, Sie hat es abgeworfen in den Sand der Niederträchtigkeit, darum sage ich, die Ehre ist meinerseits.

Schmafu. Korschamadiener.

Comifo. Ihr Glück ist es, daß ich ein Mensch von Bildung bin, sonst wäre der schwache Zaum der Vernunft nicht vermögend, das feurige Roß meiner Empfindung im gemessenen Trab zu erhalten, welches dahin sausen möchte im gestreckten Galopp, um Ihnen mit gleichen Füßen ins Gesicht zu springen. (Er setzt sich.) Wie gesagt, ich habe Bildung, darum setzen Sie sich auch.

Schmafu. Wenn Sie erlauben. (Er setzt sich neben ihn.)

Schmafu. Halten Sie 'was auf Reichtümer?

Comifo. Pah! Wir brauchen Ihre Reichtümer nicht.

Schmafu. Mit was kann ich Ihnen die also Ehre Ihrer Schwester reparieren? Vielleicht mit Geld?

Comifo. Ha! Schnöder Mammon? Geld verachten wir! Sie nimmt kein Geld. Sie hat Grundsätze.

Schmafu. Was soll ich also tun?

Comifo. Gehen Sie hin zu ihr und verschreiben Sie ihr ein Kapital. Nur Kapitalien sind wir in der Lage anzunehmen.

Schmafu (beiseite). Der Mensch hat ein schreckliches Ehrgefühl. (Laut.) Werden sich gegen die Kapitalien die Grundsätze Ihrer Schwester nicht sträuben?

Comifo. O nein, mein Herr. Meine Schwester weiß, was sie sich und ihrer Familie schuldig ist — sie weiß noch mehr, sie weiß auch, was ich andern schuldig bin!

Schmafu. Na, das Madel weiß nachher genug.

Comifo. Wollen Sie mir die Kapitalien sogleich ausliefern, sonst voltigiere ich Ihnen auf die Achseln und reite spornstreichs in Karriere nachhaus!

Schmafu. Machen Sie sich keine Ungelegenheit. Konfusius! Konfusius! (Konfusius erscheint, er schleudert ihn dem Comifo in die Arme und läuft davon.) Da, bleib' Er bei dem Narren allein. (Ab.)

Achte Szene.

Konfusius, Comifo.

Konfusius. Verzeihen Sie, mein Herr hat gesagt, bleib du bei dem Narren, vermutlich hat er Ihnen gemeint.

Comifo. Was?

Konfusius. Also sind Sie kein Narr!

Comifo. Schlingel, ich sage ihm —

Konfusius. Ich glaub's Ihnen aufs Wort — Sie sehen halt nur ei'm Narren gleich, deswegen brauchen Sie noch keiner zu sein. Der Mensch ist nicht immer das, was er zu sein scheint, zum Beispiel, ich selbst; für was halten Sie mich?

Comifo. Für einen Esel.

Konfusius. O, Sie Schmeichler!

Comifo. Er ist fort, kein Zügel, kein Gebiß hält mich zurück, hinein zu ihr ventre à terre!

Konfusius. Seien Sie doch vernünftig!

Comifo. Ich war es nie, warum sollt' ich es jetzt sein?

Konfusius. Aber hören S', wenn ich mich nicht irre, so hab' ich Sie schon einmal wo gesehen. Sie sind Kunstreiter?

Comifo. Ich reite Kunst. Mein Schicksal hat mich zu diesem Stande gebracht, aber ich bin ein Jüngling, der höher stehen sollte.

Konfusius. O, ich bitte, Sie stehen hoch genug, das werden Sie am besten spüren, wenn S' herunter fallen.

Comifo. Hör' Er auf und sag' Er mir: ist die gnädige Frau allein?

Konfusius. Nicht ganz, sie hat Gäste.

Comifo. Auch ich bin Gast und ein besserer als ein anderer, ich friß das Doppelte.

Konfusius. Sagen S' mir nur, was Sie da wollen?

Comifo. Ich will dir's anvertrauen. Ich habe heute ein Rendezvous mit der gnädigen Frau.

Konfusius. Um wie viel Uhr.

Comifo. Um halb neun Uhr.

Konfusius. Um halber neune?

Comifo. Aber ich möchte jetzt schon zu ihr! Um halb neun komme ich zu ihr aus dem Zirkus, in dem Kostüm, in dem ich ihr Herz erobert habe.

Konfusius. Wie war denn das?

Comifo. Ich war als Zephyr gekleidet.

Konfusius. Ist das ein schönes Tragen?

Comifo. Blau mit Silber.

Einfaches, unordentliches Zimmer.

Madame Comifo genannt Point d'Honneur und **Amalie**; später Schmafu

Mme. Comifo. Aus dir wird in deinem Leben nichts. Acht Tag' ist sie jetzt bei der Kunstreiterei und kann noch nicht einmal frei stehn auf'n Pferd, von Reifspringen ist gar keine Red', das ist zum Schlagtreffen.

Amalie. Ich kann keine Balanz kriegen, mir ist's Herz allzuschwer; ich muß herunter fallen auf der linken Seiten.

Mme. Comifo. Mit deinem Herzen hörst mir auf; wenns dich hinunterzieht links, so hängst halt rechts das Kapital an, mit dem der saubere Herr von Schmafu jetzt ausrucken muß, so ist's Gleichgewicht wieder hergestellt.

Amalie. Ich kann mir'n nicht aus mein' Sinn schlag'n, in mein' Leben nicht.

Mme. Comifo. Versteht sich, er hat dich plantiert, eine andere geheirat't, jetzt muß er schwitzen gehörig!

(Schmafu tritt ein.)

Schmafu. Endlich hab' ich abkommen können. Als Ehemann ist das schwer.

Mme. Comifo. Wie? Sie wagen es noch, die Wohnung der gekränkten Unschuld zu betreten?

Amalie. Mir wird übel, was Riechend's — (wankt zu einem Stuhl.)

Schmafu. Amalie, erholen Sie sich, ich hab' nichts bei mir.

Amalie. Es ist auch nicht nötig, es riecht so 's ganze Zimmer nach Verräterei.

Schmafu. Wie gehts Ihnen denn allweil?

Amalie. Können Sie noch fragen, Sie falscher Siebzehner?

Mme. Comifo. Mäßige dich, meine Tochter. Arte nicht in Worte aus, die deiner Erziehung Unehre machen würden.

Amalie. Das war ein Filoustückl von Ihnen!

Mme. Comifo. Mäßigung, mein Kind!

Schmafu. Lassen Sie s' gehn. Sie red't, wie sie's fühlt. Was vom Herzen kommt, das geht zum Herzen.

Zimmer in Schmafus Hause.

Schmafu und **Konfusius.**

Schmafu. Etwas geht mir im Kopf herum. Die Amalie ist also die Schwester von dem brutalen englischen Reiter, aber welche von meinen Geliebten ist die Emilie?

Konfusius. Das ist ausnahmsweise die nämliche.

Schmafu. Nein, das muß eine andere sein. Mit meiner Amalie wär' ich im Klaren. Ich muß mich jetzt augenblicklich zu meiner Emilie hinzaubern, wo sie auch ist.

Konfusius. Zur Emilie? Euer Gnaden werd'n sehn, das is die nämliche und dann weiß ich überhaupt nicht, wie man das macht.

Schmafu. Das machst du ganz einfach. Siehst du, so. (Er zeigt es ihm.)

Konfusius. Das wird gleich g'schehen sein. (Er zaubert.)

Schmafu. Dummkopf! Das war ja konträr, auf die Art kommt ja sie zu mir und nicht ich zu ihr!

Konfusius. Das hätten Euer Gnaden eher sagen sollen, jetzt bleibts dabei. (Die Musik wird stärker, Amalie, in zierlichem Kostüme, kommt aus der Versenkung; die Musik schweigt.)

Zehnte Szene.

Die Vorigen; Amalie.

Schmafu. Schon wieder die Amalie!

Amalie (im höchsten Erstaunen). Was ist das? Was geschieht mit mir?

Schmafu. No, halt Zaubermacht führt Sie zu mir. Aber wie schauen Sie denn aus? Was ist das für ein Anzug? Wo kommen Sie her?

Amalie. Wir haben in einer Viertelstunde die Vorstellung im Zirkus Gymnastikus; (ängstlich) um des Himmels willen, lassen Sie mich jetzt fort, es weiß ja keinMensch, wo ich hingekommen bin.

Schmafu. Gut, aber ich muß mit Ihnen sprechen, ich geh' in den Zirkus.

Amalie. Dort sag' ich Ihnen, wo ich Sie sprechen kann.

Schmafu. Ja? Gut. Aber nur eins noch. Konfusius, du sorgst dafür, daß wir nicht durch den Bruder überrascht werden.

Konfusius. Keine Sorg', ich mach's mit'm Talisman so. (Winkt.)

Schmafu. Verdammter Kerl! Die Bewegung war ja verkehrt!

Elfte Szene.

Die Vorigen; Comifo kömmt unter Musik aus der Versenkung.

Comifo. Sieben Millionen Tausend Schock Schwerenot! Was ist das für eine Hexerei? Wer entreißt mich dem Zirkus?

Schmafu. Ich bin ganz erstaunt; Ihre Mamsell Schwester ist ebenfalls wie Sie aus der Erden gewachsen.

Comifo. Ha! Amalie hier? Höllisches Gaukelspiel!

Schmafu. Räsonnieren S' nicht! Eine unsichtbare Fee hat hier die Hand im Spiel.

Comifo. Was Fee! Die soll der Teufel holen! Um halb sieben Uhr beginnt die Vorstellung, um halb neun hab' ich ein Rendezvous —

Konfusius. Ich hab' auch um halb neun ein Rendezvous.

Schmafu. Ich hab' um halb neun zwei Rendezvous. Jetzt haben wir alle um halb neun — Das ist ein brutaler Mensch! (Leise zu Konfusius.) Mach, daß Er weiter kommt.

Comifo. Komm, Schester! Und Sie, Schmafu, vergessen Sie nicht, weswegen ich vorhin bei Ihnen war!

Schmafu. Ich weiß schon, wegen der gekränkten Ehre Ihrer Schwester.

Comifo. Nicht Geld, nur Kapitalien können die Ehre unserer gekränkten Familie versöhnen! Für jetzt leihen Sie mir fünf Gulden.

Schmafu. Mit Vergnügen, wenn ich Ihnen aufwarten kann.

Amalie. Was hast du denn, Bruder?

Comifo. Ich habe mit dem Herrn Schmafu eine heimliche merkantilische Spekulation, die wir dir erst mitteilen wollen, wenn alles zwischen uns geordnet ist.

Konfusius. Jetzt machen S' aber, daß Sie weiter kommen, sonst plaudern Sie noch alles aus. (Zaubert.)

Comifo und Amalie (versinken).

Zwölfte Szene.

Schmafu, Konfusius.

Schmafu. Nein, Tölpel, Ihn zerreiß' ich noch!

Konfusius. Z'wegen was denn?

Schmafu. Das war wieder nix nutz. Der Bruder allein hätt' verschwinden sollen.

Konfusius (unwillig). Ach, hören Euer Gnaden auf, Euer Gnaden ist gar nichts recht, Euer Gnaden wissen selbst nicht, was Sie wollen, Euer Gnaden sind ein verruckter Ding.

Schmafu. Was? Impertinenzen?

Konfusius. Euer Gnaden tun's nich anders, man muß grob werden mit Euer Gnaden! Hätten mir's Euer Gnaden besser gelernt!

Schmafu. Schlingel, er untersteht sich —

Konfusius. Und jetzt sag' ich's Euer Gnaden zum letztenmal, ich bin lang gut, wenn mich aber Euer Gnaden fuchtig machen, so fassen Euer Gnaden ein paar — da mach' ich's nur so — (Hebt die Hand.)

Schmafu. Kein Wort mehr! Ich bin jetzt pressiert, ich geh' in' Zirkus zur Emilie —

Konfusius. Amalie!

Schmafu. Also Amalie, das ist doch bei einer Kunstreiterin gehupft wie gesprungen. In zehn Minuten bin ich dort, dann mach er's so — (zeigt ihm die Bewegung) und ich werde in einen Kunstreiter verwandelt, und der, dessen Gestalt ich annehme, wird verschwinden.

Konfusius (unwillig). Ist schon recht — jetzt schauen S', daß weiter kommen, Euer Gnaden, Sie Dalk Sie!

Schmafu. Ich bin jetzt pressiert, aber die Zeit kommt schon, wo ich dir mit'n Zauberstaberl die Frechheit austreiben werd' und dir das Zauberwort zuruf': Esel!

Konfusius. Marsch, Sie Schmafu!

Schmafu (ab).

Konfusius. Das ist das Muster der Gattentreue! No überhaupt — wo man hinschaut — Männer und Frauen, man glaubt, sie denken auf keine Falschheit, und derweil haben sie's faustdick hinter d' Ohren.

Wer ewig sich bindet, der werde geprüft,
Doch die Völkertreu' wird ausgebaut und vertieft.
Sie gehn in den Weltkrieg gemeinsam z'erst und
Sie gehn dann auch Schulter an Schulter zu Grund.
Und selbstlos sagt jed's, schuld der andere sei.
Meiner Treu, es geht nix über d' Nibelungentreu'.

Ein schöner Artikel, die Treu', das ist g'wiß,
Nur schad, daß er grad so schwer aufz'finden is.
Auf Treu', wenn man baut, wird man oft angeführt,
Die letzte Spur Treu' ist in mir konzentriert.
Allein, es wird alles verkannt auf der Erd',
Und drum sagen die Leut', ich wär' auch net viel wert.

Die Weibertreu' ist nicht zu finden so g'schwind,
's sucht mancher viel Jahr', wird vom Suchen ganz blind,
Doch wie man nur blind ist, da find't man s' auch glei',
Man glaubt hernach wenigstens, 's Weiberl is treu,
Man lebt dann zufrieden, das ist schon a Pracht,
Denn man sieht nix davon, was 's Weiberl all's macht.

Verwandlung.

Straße. Es ist dunkel.

Dreizehnte Szene.

Schmafu, dann ein kleiner Knabe.

Schmafu. Im Zirkus kann's nicht mehr lang dauern, und dann —

Knabe. Euer Gnaden! Sind Euer Gnaden der der g'wisse Herr?

Schmafu. Wie kannst du zweifeln?

Knabe. Der B'schreibung nach sind Sie's. Da haben S' ein Brieferl und geben S' mir ein Trinkgeld auf ein Obst.

Schmafu (sucht in seinen Taschen). Verdammt! Ich hab' mein Geld zu Haus lassen. Sag mir, wer bist du denn?

Knabe. Wer ich bin? Ein kleiner Bub' bin ich.

Schmafu. Bist du das schon lang?

Knabe. Wie kann denn ein kleiner Bub lang sein?

Schmafu. Denkst du es nie höher zu bringen?

Knabe. Nur Geduld, auf einmal kann man man kein so großer Dalk werden wie Sie. (Ab.)

Schmafu (allein). Unartige Jugend! — Aber den Brief — (Erbricht ihn.) Ha, von ihr! (Liest.) »Um neun Uhr sehen Sie mich im Garten Ihres Hauses. Amalie.« — Himmlisches Geschöpf!

Vierzehnte Szene.

Der Vorige; der Argwohn mit einer Blendlaterne, und **die Eifersucht,** beide modern gekleidet, treten auf.

Argwohn. Oho, Herr von Schmafu, was machen denn Sie so spät auf der Gassen?

Schmafu. Ich promeniere.

Argwohn. Es ist aber schon dunkel, zum Glück hab' ich eine Laterne bei mir. Übrigens kennen Sie uns beide gar nicht.

Argwohn. Ja, warum denn das?

Peppi. Ja, was geht denn das den an? Die gnädige Frau will Sie mit einer Arie überraschen. (Schmafu rennt gegen eine andere Tür.)

Schmafu. Ich will zu ihr — ich muß zu meinem Rendez-vous — zu meiner Frau —

Peppi. Was wollen Sie tun, gnädiger Herr? Auch drüben ist aus musikalischer Schüchternheit alles verschlossen. Ich schick die Singmeisterin. (Ab. Mme. Klang kommt.)

Mme. Klang. Ich bringe Ihnen freudige Botschaft; die Frau Gemahlin wird Sie 'etzt mit den Erstlingen ihrer Gesangskunst erfreuen.

Schmafu. Entsetzlich! Ist die Arie kurz?

Mme. Klang. Befürchten Sie das nicht. Es sind acht Variationen dabei.

Schmafu. Schicksal! Das ist zu viel! Mich trifft schon beim Thema der Schlag! — Ich muß zu die Rendez-vous! Ich muß zur Miß! Vielleicht ist sie nur zum Rendes-vous abgefahren. — Alle Türen versperrt! Was hat das zu bedeuten?

Grund. Jetzt können Sie nicht hinein.

Schmafu. Es ist wer bei ihr.

Argwohn. Es war wer bei ihr.

Schmafu. Natürlich, der englische Reiter! O Natterbrut, ich will euch durch den Sinn fahren! Heraus! Heraus!

Argwohn. Ja, rufen Sie, so lang Sie wollen, es kommt niemand, sie sind alle miteinander einverstanden.

Schmafu. Heraus, heraus! sag' ich! (Eilt zur Seitentüre.) Oder ich stecke das ganze Haus in Brand!

Peppi (tritt ein). Ja, was ist denn das für ein Spektakel im Haus? Das ist ja ein Lärm, daß die ganze Nachbarschaft zusamm'lauft.

WIENER STADTBIBLIOTHEK